

400620

Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Antwort auf 400619. — Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) freut sich sehr über die Wiederaufnahme des fruchtbringerischen Briefverkehrs mit F. Ludwig (Der Nährende). Er wolle die kritische Durchsicht der Reimgesetze jetzt und in Zukunft deshalb gern auf sich nehmen. Zweitens werde er seine ausstehenden Subskriptionskosten für die Bartas-Neuausgabe in Köthen selbst begleichen und dort dann die ihm zustehenden Exemplare in Empfang nehmen. Mit der Übersetzung des niederländischen Buches („Seelen-Ancker“) habe er — drittens — zwar begonnen, jedoch sei er noch nicht fortgeschritten. Auch könne er nicht sicher sagen, ob die Verdeutschung gelinge; die Entscheidung werde in Kürze fallen. Was, viertens, den ihm unbekanntem „fruchtbaren“ *[sic]* (d. i. Der Frühespate: Gf. Wolrad IV. v. Waldeck-Eisenberg; FG 114) betrifft, so könne er F. Ludwig leider nicht weiterhelfen, weil er keine Gelegenheit zur Vermittlung der dem Grafen zugedachten Sendung sehe. Sein Aufenthaltsort sei ihm auch unbekannt. — Das erwünschte gute Wetter hat sich eingestellt und Werder hat seine positive Wirkung erfahren.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 441r–442v [A u. Empfangsvermerk: 442v], 442r leer; eigenh.; Sig. — D: KE, 168; KL III, 132 f. — BN: Bürger, S. 1440 Nr. 43.

A Dem Nehrenden. Zuhanden. Cöthen

Darunter eigenh. Empfangsvermerk von F. Ludwig: 20. Brachmonats 1640

Der Nehrende hatt den Vielgekörnten mit wiedererhebung der, eine Zeitlang vnterlassenen, wechselschriften, in sachen der Fruchtbringenden gesellschaft, höchlich erfrewet. Erbeut sich derowegen, die mühe der übersehung der überschickten gesellschafters reimen¹ itzo vndt ins künftige gerne auf sich zunehmen.

Fürs andere, so soll der rest meines verlags ehestes von mir selber in Cöthen überbracht, vndt der empfang der exemplaren von mirh geschehen.²

3tens^a Mit dem Niederländischen buche³ habe ich einen anfang gemacht, habe aber bishehr nicht drinnen fortfahren können, weis auch noch nichts gewisses darvon zuzusagen ob ich mir getrawe darmit fort zukommen oder nicht, jn kurzem soll hierüber endtliche erklärungs^b fallen. Viertens, so [441v] ist mir die gelegenheit an den fruchtbaren⁴ so wenig, als seine persohn, vndt der ort, wo er sich aufhelt bekant, wolte sonsten dem Nehrenden gerne hierunter dienen.

Schlieslichen so habe ich, mit dem wunsche eines guten Wetters auch zugleich die wirkung desselben empfunden, Gott bestätigte es nach seinem weisen wohlgefallen. Dem Nehrenden hiermit alle gedeyliche wohlfart wünschendt verbleibet sein

dienstwilligster gesellschaftler

Der Vielgekörnte

Reinsdorf den 20. junij 164. *[sic]*

T a *Am Rand ergänzt.* — b *Eingefügt für <resolution>*